

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 1

Rubrik: Haka-Jersey - Modeinformation 1971/72

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch die Schweizer sind zufrieden

10 Schweizer Aussteller und 3 zusätzlich vertretene Firmen zeigten Herren- und Knabenoberbekleidung, Freizeitkleidung, Sportbekleidung, Herrenwäsche, Hemden und Accessoires. Vier der schweizerischen Aussteller beteiligten sich in Zusammenarbeit mit dem Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich. Sprecher der beteiligten Firmen wiesen darauf hin, dass die Teilnahme an der Herrenmodewoche vor allem die Möglichkeit zur Intensivierung der internationalen Geschäftsverbindungen biete. Da der Absatz in der Bundesrepublik Deutschland infolge der Höhe der Aussenzölle kaum noch ausgeweitet werden könne, seien die EFTA-Partner Grossbritannien und Oesterreich besonderes Ziel schweizerischer Exportbemühungen. In Köln habe man vor allem die Exportgeschäfte nach Oesterreich ausweiten können. Für die Zukunft rechnet man auch mit einer Ausweitung des Skandinavien-Geschäftes. Trotz anstehender Kostensteigerungen werden die Absatzmöglichkeiten auf den internationalen Märkten recht positiv beurteilt. Mit den Geschäftsergebnissen in Köln erklärten sich jedenfalls die schweizerischen Aussteller voll zufrieden.

Anton U. Trinkler

Tendenzfarben Frühling/Sommer 1972

Die Tendenzfarbentarte für den Frühling und Sommer 1972, herausgegeben vom Schweizerischen Textilmoderat, Eigerstrasse 55, 3000 Bern 23, ist aufgrund folgender Faktoren zusammengestellt:

- Interesse für weiche und fliessende Stoffe
- Wiederaufkommen floraler Motive
- Verlangen nach fröhlichen Farben
- Nachhaltige Wirkung der Matisse-Ausstellung in Paris
- schärfere Differenzierung zwischen jüngeren und älteren Textilverbrauchern
- Nachläufer des Folklorestiles in neuer und aufgelockerter Interpretation

Das Interesse für Blumenmotive spiegelt sich in vier Hauptfarben, die in Abstufungen variieren können, nämlich in einem reinen Gelb, in einem kräftigen Orange, in einem gelbstichigen Grün und einem frisch-leuchtenden Blau. Die zusätzlich aufgeführten dunklen Farbtöne können bei gemusterten Geweben als Fond dienen. Kombiniert mit den erwähnten frohen und leuchtenden Tendenzfarben lassen sich originelle und neuartige Effekte erzielen. Entsprechende Beispiele wollen als Anregungen nützlich sein, wie z. B. Dunkelbraun/Hellrosa/Hellgelb — Dunkelblau/Orange/Hellgelb — Dunkelgrün/Hellorange/Hellgrün.

Die ausgemusterten Farbtöne stimmen mit den Empfehlungen der Internationalen Studienkommission für Modifarben in Paris überein. An den Beratungen dieser Studienkommission nehmen Fachexperten aus 19 Ländern teil. Die wichtigsten Koordinationsstellen aus Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien, England, USA, Japan, Schweiz usw. sind an der Ausarbeitung der gemeinsamen Farbtendenzen aktiv beteiligt.

P. H.

Haka-Jersey — Modeinformation 1971/72

Die Kuag Textil AG erläutert in ihrer Modeinformation für Herren- und Knabenbekleidung unter dem Titel «Jersey-Winter 1971/72» in den nachstehenden Kapiteln interessante Aspekte:

1. Wer mitmacht ist ein ‚neuer‘ Mann!
2. Die Jersey-Epoche für den Herrn hat bereits begonnen!
3. Farben sind wichtige Musterungsfaktoren!
4. Der konventionelle Anzug verändert sich!
5. Midi macht männlich!
6. In der Freizeit ist alles erlaubt!

Unter dem Gesichtspunkt, dass die Mode der Motor des textilen Geschehens ist, ist diese Kuag-Information, die mit vielen Originalmustern und Modezeichnungen ausgestattet ist, für den Gewebefabrikanten wie auch für den Konfektionär sehr aufschlussreich. Einleitend wird gesagt: «Die augenblickliche Hysterie in der Damenmode lässt fast übersehen, dass sich parallel zu ihr viel tiefgreifendere Veränderungen vollziehen. Die seit Jahrzehnten in Konvention erstarrte männliche Optik wandelt sich in allen Bereichen durch Farbe, Form und Dessin.»

Farbe, Form und Dessin sind in den sechs erwähnten Abschnitten in lebendiger Art näher besprochen. Die eingehafteten Muster sind mit den notwendigen technischen Angaben wie Material, Maschenteilung und Quadratmetergewicht versehen. Farbmässig enthalten die Muster jene Töne, die im dritten Kapitel aufgeführt sind. Die Zeichnungen zeigen Modelle mit neuartigen Maschenmotiven.

Ergänzt wird dieses Modeheft mit der *Tendenzfarbentarte* Herbst/Winter 1971/72. Geordnet in sechs Ton-in-Ton-Abstufungen sind Uni-, Jaspé- und Wollmischzwirnfärbungen in acht Farbreihen aufgeführt. Die Farbreihen beginnen mit einem kalten Blau, leiten über mit zwei warmen Blaureihen zu Bordeaux- und Brauntönen und endigen beim Grün und Olive.

Beide Broschüren vermitteln instruktiv die modischen Richtlinien im Haka-Sektor, die die Kuag Textil AG propagiert.

P. H.